Protokoll der Sitzung des Stadtteilbeirates Schotthock

Tagungsort	Nelson-Mandela-Schule, Wihostr. 54, 48429 Rheine
Sitzungstag	**13.02. 2024**
Tagungszeit	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Teilnehmer	siehe Teilnehmerliste

Nächste Sitzung	09. 04. 2024
Tagungszeit	19 Uhr
Tagungsort	wird noch bekannt gegeben

Tages-ordnung Lfd. Nr.	Inhalt	Verantwortliche	Status
1	**Begrüßung** durch 1. Sandra Matzelle, Schulleiterin 2. den Vorsitzenden des Stadtteilbeirates Schotthock. Die Tagesordnung wurde ergänzt.	Thomas Büskens	Eröffnung
2	**Das Protokoll der 10. Sitzung vom 07.10.2023** wurde genehmigt.	Gremium	Genehmigt
3	**Neufassung der Verfahrensregeln für Stadtteilbeiräte** Die Hauptsatzung der Stadt Rheine für die Stadtteilbeiräte wurde zum 01. 01. 2024 geändert. Thomas Büskens gibt einen kleinen Einblick zum Antragsrecht, ansonsten sind nur wenige, meist sprachliche Änderungen vorgenommen worden.	Thomas Büskens	Diskussion
4	**Antrag Ausweitung Grünabfallzeiten** Aus der Sitzung der Stadtteilbeiratsvorsitzenden wurde die Anregung zu Verlängerung der Grünabfallabgabezeiten gegeben. (Anm.: die erwähnten Zeiten betragen jetzt schon 3 Wochen, nicht zwei). Eine Neuregelung wurde zurückgestellt. Wortmeldungen dazu betrafen die Berücksichtigung der geänderten Vegetationszeiten und dadurch Vermeidung von Wildablagerungen. Der Antrag zur Anregung von erweiterten Zeitfenstern der kostenlosen Grünabgabe wurde mit 4 Stimmen bei einer Enthaltung gefasst. *Hinweis: Kostenfreie Annahme an den Sammelstellen vom 04. bis 23. März und 14. Oktober bis 02. November 2024*	Thomas Büskens	Information Antrag/ Abstimmung
5	**ISEK Schotthock: Nachlese Auftaktveranstaltung vom 07.02.2024**		

Tages-ordnung Lfd. Nr.	Inhalt	Verantwortliche	Status
	Thomas Büskens: es war eine insgesamt gute Veranstaltung. Vorgestellt wurden 23 Projekte zur Verwirklichung. Ob es dabei bleibt, sollte man nicht zu eng sehen. Zeit und Haushaltslage werden sicherlich Änderungen / Ergänzungen mit sich bringen. Auch tadtweite Projekte wie Lastenradförderung und Baumanpflanzungen sind beim ISEK zu berücksichtigen. Es sollte eine Gesamtübersicht erstellt werden. Als nächster wichtiger Schritt ist die Einrichtung eines Quartiersmanagement vorgesehen. Die Bürgerbeteiligung ist ein integraler Bestandteil des Projektes. Von den aus der Bürgerbeteiligung von 2022 erwachsene Vorstellungen sind fast nur Projekte westlich der Bonifatiusstraße übrig geblieben. Trotz dieses Umstandes wird es ein großes und wichtiges Projekt für den Stadtteil und eine Riesenchance. Die Beteiligung ist daher sehr wichtig und Thomas Büskens erneuert seinen Appell zum Mitmachen. Ein **Antrag** zur Einrichtung eines Bürgerbüros mit Standortvorschlägen wird vorgeschlagen: Abstimmung: einstimmig Es gab einige Anfragen und Anregungen_ - Es sollte ein Flyer (mehrsprchig) erstellt werden. Verbreitung für verschiedene Gruppen oder z.B. bei Instagramm. - Das Projetbüro zu Aktionen einladen und Sitzungen dort abhalten. - Das Projetbüro mit sozialen Netzwerken verküpfen. - Einbeziehung von oft abseits stehender „Mittleren Altersgruppe“ Als Ergebnis der Beiträge und Diskussion steht fest: **MITMACHEN!**	Thomas Büskens	Information/ Dikussion Antrag/ Abstimmung

Tages-ordnung Lfd. Nr.	Inhalt	Verantwortliche	Status
	Artikel der MV vom 10. 02. 24: Die Auftaktveranstaltung zur Quartiersentwicklung Schotthock im Ludgerusforum war gut besucht **„Die Zukunft beginnt jetzt“** Von Klaus Dierkes **RHEINE.** Viel Asphalt, viele Pflastersteine, viel Beton und Bitumen, aber wenig Grün – so präsentiert sich der Schotthock heute. Doch Rheines größter Stadtteil soll grüner werden. So hat es die Politik im Februar 2023 beschlossen. Und weil das Begrünen im Rahmen des „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) auch noch förderfähig ist, hat sich die Bauverwaltung schon an die Arbeit gemacht, um in etlichen Straßenzügen des Stadtteils Bäume zu setzen. Einen Namen hat das Projekt auch bereits: „Unser Schotthock – Die Zukunft beginnt jetzt“ stand über den Planungsskizzen, die am Mittwochabend bei der Auftaktveranstaltung im Ludgerusforum präsentiert wurden. Bisher wurden 23 Maßnahmen für die Um- und Neugestaltung des Stadtteils innerhalb der nächsten zehn Jahre formuliert. Für fachliche Erläuterungen standen an diesem Abend Stadtplaner Matthias van Wüllen, die Beigeordneten Raimund Gausmann und Milena Schauer, Stefan Jüttner-von der Gathen, strategischer Leiter des Jugendamts Rheine, der zuständige Stadtplaner Sebastian Mecklenburg sowie Thomas Roling, Leiter der Mobilitäts- und Verkehrsplanung Rheine, zur Verfügung. Begrüßt wurden die Anwesenden von Pastor und „Hausherr“ Jan Kröger. Die Kirchengemeinde St. Antonius von Padua hatte die Quartiersentwicklung im Schotthock wesentlich mit angestoßen. Matthias van Wüllen stellte das Projekt kurz vor und zog einen Vergleich zur Entwicklung auf dem Dorenkamp, die ja auch über viele Jahre von einem Quartiersmanagement begleitet worden sei. „Wir wollen hier aber nichts ‚wuppen‘, sondern die Menschen im Schotthock bei diesem Projekt mitnehmen“, sagte van Wüllen. In seiner 6000 Jahre alten Geschichte habe sich der Schotthock immer neu erfunden und den Erfordernissen der Zeit angepasst. „Wir wollen Ihre Neugier wecken, Sie mitnehmen – und diese Entwicklung ganz transparent gestalten“, brachte es Raimund Gausmann auf den Punkt. Von den insgesamt 23 Maßnahmen nehmen die ersten Projekte so langsam Gestalt an. Der zuständige Stadtplaner Sebastian Mecklenburg berichtete, bereits Ende August 2023 habe es einen ersten Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Münster gegeben. „Der Schotthock ist damit offiziell in die Städtebauförderung des Landes aufgenommen; durch das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ hat die Stadt Rheine, in einem ersten Schritt 1 066 000 Euro Fördermittel bewilligt bekommen“, fuhr Mecklenburg fort. Es werde auch ein begleitendes Quartiersmanagement sowie einen Quartiersarchitekten geben, um die Bedürfnisse der Menschen zu erfragen und gemeinsam mit ihnen Ideen zu entwickeln. „Auf diese Weise sollen die Menschen mitgenommen werden, damit ein lebendiger Stadtteil für alle entsteht“. Als zentrale Anlaufstelle soll das Quartiersmanagement Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger sein und mit ihnen die Themen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes mit Leben füllen. Ein Quartiersarchitekt werde zudem den Eigentümerinnen und Eigentümern mit Rat und Ideen bei der Sanierung von Immobilien zur Seite stehen. Anschließend konnten Fragen gestellt werden. Ein Bürger merkte an, dass die Grenzen des Projektgebietes zu eng gezogen worden seien. Menschen, die sich immer als Schotthocker gefühlt hätten, seien bei der Planung außen vor geblieben. Milena Schauer gab dazu zu bedenken, dass das aktuelle Projektgebiet bereits sehr groß dimensioniert sei. „Wir müssen auch immer auf die Förderfähigkeit achten.“ Ein anderer Bürger vermisste Bauplätze für Einfamilienhäuser und mehr Gewerbegebiete im Schotthock. Schauer hielt dem entgegen, dass vor allem kleinere barrierefreie Wohnungen für Senioren gefragt seien. Schon jetzt seien viele Einfamilienhäuser nur noch von einer Person bewohnt. Die demografische Entwicklung werde dazu führen, dass demnächst genug Platz für junge Familien vorhanden sei. Zurzeit ist eine Machbarkeitsstudie für ein Stadtteilzentrum in Planung, um einen attraktiven Beratungs- und Begegnungsraum für die Schotthocker zu schaffen. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger war groß. Für einige Interessierte gab es am Mittwoch nur noch Stehtische im Ludgerusforum. Fotos: Dierkes Für die fachliche Kommentierung standen bereit: v. l. Milena Schauer, Raimund Gausmann, Matthias van Wüllen und Thomas Roling (nicht auf dem Foto); rechts „Hausherr“ und Pfarrer Jan Kröger. **23 Projekte** 23 Einzelprojekte umfasst die Maßnahme ISEK Quartier Schotthock mit Gesamtkosten von 15,5 Mio Euro. Hier einige der größten Projekte: • Hof- und Fassadenprogramm (600 000 Euro) • Quartiersmanagement (940 000 Euro) • Machbarkeitsstudie Stadtzentrum Schotthock (3,28 Mio Euro) • Städtebauliche Umgestaltung der Bonifatiusstraße (5,0 Mio Euro) • Städtebauliche Verbindung zwischen Schotthock und dem ehemaligen Kümpers-Areal (2,5 Mio)		
6	**Sonstiges** **a) Bericht zu aktuellen Ratsthemen** Tobias Rennemeier berichtet, dass der Haushalt der Stadt Rheine am 19. März mit Bestandteilen zum ISEK verabschiedet wird. Der Eigenanteil der Stadt beträgt dabei 40 %.	Tobias Rennemeier	Information
	b) Aktion sauberes Rheine 16. März Die Anmeldung bei der Stadt ist erfolgt, Treffpunkt ist am 16. 03. Um 10:00 Uhr am Schafstall. Die Absuchbereiche sind noch kurzfristig mit der Nelson-Mandela-Schule abzustimmen, da diese einen Tag vorher starten.	E. Nagelschmidt	Information
	c) Gemeinsames Käskenfest der Schotthocker Kindergärten Es haben sich 4 Kitas zu Termin am 27. 09. 24 angemeldet. Einzelheiten werden noch festgelegt.	E. Nagelschmidt	Information

Tages-ordnung Lfd. Nr.	Inhalt	Verantwortliche	Status
	d) Logo ISEK / Schotthock In der ISEK-Auftaktveranstaltung wurde angeregt, ein griffiges Logo des Projektes als Element zur Wiedererkennung zu gestalten. Das von E. Nagelschmidt verteilte Logo des Festes der internationalen Kulturen von 2007 steht nach Zusage des Urhebers für ISEK zur Verfügung. Der Vorschlag wurde angenommen, evtl. sollten die Farben noch mal überarbeitet werden.	E. Nagelschmidt	Information
	e) Nelson-Mandela-Schule Zum Sachstand berichtet Sandra Matzelle, dass der zugesagte Soccer-Court zunächst zurückgestellt wurde, da er ca. 120.000 € kostet. Der notwendige Platzbedarf dafür steht nach Erneuerung der Fahrradstandanlage zur Verfügung. Die bisherigen Mittel können für eine Callanetis-Anlage verwendet werden. Da die Schule auch Treffpunkt für dioe Bewohner der Umgebung als Treffpunkt fungiert, ist eine Aufwertung dringend erforderlich.	Sandra Matzelle	Information
	Weitere Sitzungstermine: **09.04.2024** **04.06.2024** **27.08.2024** **01.10.2024** **05.03.2024 Besuch Kita Plackenstraße**	Thomas Büskens	Information

Aufgestellt:
Rheine, den 15.02.2024
Engelbert Nagelschmidt

Anlagen:
Teilnehmerliste